

Mail aus Riga

kultur medien riga / e-paper



Bild: NR

März / April 2014
Nr. 121



Inhalt



Bild: Dieter Schütz/pixelio.de

RUBRIKEN

| | |
|--|-----|
| Editorial | 3 |
| Nebels Welt XXIV | 4 |
| Tipps zur Kulturhauptstadt | 5/6 |
| Im Fokus: Die Wölfe der lettischen Volksmusik | 7/8 |
| Geburtstage | 9 |
| Impressum | 10 |

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde,

milie draugie,

ein neues Semester steht bereits in den Startlöchern und in wenigen Tagen geht das „Abenteuer Riga“ für den 8. Jahrgang in die zweite Runde. Gespannt erwarten wir neue Fächer, neue Professoren und freuen uns gleichzeitig darauf, die Kulturhauptstadt Europas 2014 in ihrem frühlinghaften Gewand zu erleben.

In dieser Ausgabe werden in „Nebels Welt“ die Wechsel in Medien, Wirtschaft und Diplomatie und deren Auswirkungen thematisiert. Außerdem haben Anke und ich einige Tipps aus dem Programm der Kulturhauptstadt zusammen gestellt, die Ihnen/ Euch Lust auf mehr machen sollen. In unserer neuen regelmäßigen Rubrik „Im Fokus“ stellt Aija die Rockband „Dzelzs Vilks“ vor, die auch Teil des Programms zur Kulturhauptstadt 2014 ist.

Frühlingshafte Grüße und viel Spaß beim Lesen wünscht
Sophie Beutling



Bild: Kaspars Garda

Nebels Welt XXIV



von Prof. Dipl. - Bibl. Prof. h. c. Klaus Peter Nebel

Von Wechseln, die die Welt bedeuten, von Wunschdenken aller Art und vom Glauben an das Gleiche.

Sieht man in die Medien, in die internationalen Unternehmen und in die Diplomatie, so gibt es ein Verbindendes, ein Gemeinsames: Den Wechsel. Und das mit Folgen. Wer sich die letzten Großereignisse anschaut, wird bemerkt haben, wie die Berichterstattung in den Medien völlig daneben lag. Der arabishe Frühling - hier hoch gefeiert - entpuppte sich als Wunschvorstellung des Westens. Wie kann man so daneben liegen? Nun, in den Medien ist bei den Auslandskorrespondenten ein ständiger Wechsel - vor allen bei den Fernseh- und Rundfunkanstalten - angesagt. Heute Moskau, morgen Washington - so etwa alle 3 Jahre; oft wird die Landessprache nicht beherrscht. Kein Wunder, dass man so nicht mitbekommt, was die tiefere Ursache von Entwicklungen ist. Bei der Berichterstattung rund um die Lage in der Ukraine gibt es dieselbe Unwissenheit.

In den Unternehmen ein gleiches Bild. Gut ist es, wenn man Nachwuchskräfte in mehrere Länder schickt, damit sie den internationalen Wind spüren.

Schlecht ist es, wenn Führungskräfte - heute Indien, morgen Italien und so fort - ständig wechseln. Ein Beispiel aus der Praxis: Ein belgischer Manager arbeitete zunächst in Südkorea, dann in Brasilien, dann wurde er Geschäftsführer in Russland - alles im selben Unternehmen. Russisch als Sprache war natürlich nicht vorhanden. Der Mann konnte nur scheitern, denn die Welt ist nun mal nicht überall gleich. Eine Ausnahme bilden hier die Mega-Unternehmen mit ihren internationalen Niederlassungen. Da ist es wurscht, wer an der Spitze steht, aber gut ist das auch nicht. Schiere Größe entwickelt oft tönernen Beine.

In der Diplomatie sind ähnliche Strukturen. Hier gilt als Begründung, dass sich bei allzu langer Verweildauer der Protagonist mehr mit dem entsendeten Land als mit dem entsendenden Land identifiziert. Es ist allgemein üblich so, aber ob es durchschlagend effektiv ist, ist wohl eine ganz andere Frage. Die Fehleinschätzungen von Lagen sind allen ersichtlich. Die führende Position nehmen hier übrigens die USA ein. Ohne das Abhören des Kanzlerinnen Handys wäre man völlig aufgeschmissen - das war der wahre Grund.

Was ist zu tun? Aus Fehleinschätzungen lernen und zu wissen, dass nicht alles gleich ist. Das wäre dann aber wieder eine ganz andere Geschichte.



Bild: Stephanie Hofschlaeger/pixelio.de

Tipps zur Kulturhauptstadt 2014

von Sophie Beutling

Riga, das kulturelle, wirtschaftliche und politische Zentrum der Baltischen Staaten, ist im Jahr 2014 Kulturhauptstadt Europas. In der Stadt finden das ganze Jahr über Veranstaltungen verschiedenster kultureller Genres statt. Neben Kunstausstellungen, Opernaufführungen und Theatervorstellungen können die Besucher vor allem sehr unterschiedliche Musikkonzerte erleben. Um einen Einblick in das facettenreiche Programm des Kulturhauptstadtjahres zu geben, wird das Redaktionsteam in den kommenden fünf Ausgaben der Mail aus Riga jeweils einige Veranstaltungen vorstellen. Vielleicht bekommt der/die ein oder andere Leserin Lust, diese oder jene Veranstaltung zu besuchen.

Als ersten Tipp möchten wir Ihnen /Euch den Kunstverein „Octopus Art Projects“ vorstellen. Diese junge Initiative wurde von der ehemaligen lettischen Studentin unseres Studiengangs Evelina Vanaga gegründet und bietet im Rahmen der Kulturhauptstadt Kunst- und Kulturreisen nach Riga an.

„Octopus Art Projects“ war ursprünglich eine informelle Gruppe namhafter lettischer Künstler, die im Jahr 2010 gegründet wurde. Ihr Ziel war und ist es, zeitgenössische Kulturprojekte in unterschiedlichen Ausrichtungen und Kunstformen zu verwirklichen. 2013 wurde nach zahlreichen Ausstellungserfolgen im In- und Ausland offiziell der Kunstverein „Octopus Art Projects“ gegründet.

Während der vom Kunstverein organisierten Reisen besuchen die Teilnehmer_innen eine Vielzahl an Museen und Galerien und lernen die junge Kunstszene kennen. Gemeinsam mit dem Kunstverein werden verschiedene Kunst- und Kultureinrichtungen besucht. Dabei wird die Gelegenheit geschaffen, hautnah das Leben und Wirken von Künstlern kennenzulernen und mit ihnen in einen Dialog zu treten. Der Kunstverein kümmert sich um alle Reisedetails der Teilnehmer_innen (Flugtickets, Hotelreservierungen, Transfer vor Ort usw.). Außerdem kann sich der/die Teilnehmer_in auch ein exklusives Wunschprogramm zusammenstellen lassen.

www.octopusartprojects.eu

Ganz besonders empfehlen möchten wir Ihnen/ Euch auch das Rigaer Festival (Rigas Festivals). Dieses einzigartige musikalische Event findet eigentlich jedes Jahr statt, doch dieses Jahr ist es insbesondere ein Teil des Programms der Kulturhauptstadt. Vom 26. April bis zum 22. Juni 2014 können die Besucher_innen Weltstars der akademischen Musik und vor allem die besten Künstler_innen aus Lettland erleben. Zu dem umfangreichen Programm des Festivals gehören Ausstellungen, Theaterstücke, Multimedia- und Freilichtshows sowie besondere Veranstaltungen für Kinder. Ebenso kann der/die Besucher_in Tanz-Performances und bildende Kunst erleben. Auch einige Cafés und Restaurants der Rigaer Altstadt sind traditionell Teil der kulturellen Events. Zu den Konzertstätten des Festivals gehören einige historische Bauten der Altstadt wie zum Beispiel der Rigaer Dom, die Lettische Nationaloper, die Große Gilde, der Speicher-Konzertsaal, das Lettische Eisenbahnmuseum und andere. Das komplette Programm des Festivals finden Sie/Ihr auf www.rigasfestivals.lv

von Anke Borscheid

Aus den vielen ansprechenden Projekten des Kulturhauptstadtjahres nur Eines auszuwählen und an dieser Stelle zu präsentieren ist kein leichtes Unterfangen. Da wir aber als Studiengang eine Art Wissensbrücke zwischen Deutschland und Lettland bauen, bietet sich der bilaterale Faktor zur Entscheidungsfindung an. Das Ergebnis der Suche: „Der Schwarzmarkt für nützliches Wissen und Nicht-Wissen“, kuratiert von der Deutschen Hannah Hurtzig und umgesetzt in Kooperation mit dem Neuen Theater Institut Lettlands (Latvijas Jauna teatra instituts). Jeder Besucher kann sich für den Preis von einem Euro ein 30 minütiges Gespräch mit einem Experten „erkaufen“. Die Experten kommen aus unterschiedlichen Fachgebieten, sind Mediziner, Rockmusiker oder auch Philosophen. Die Themen der Gespräche werden allerdings vorgegeben. Im Zentrum des Interesses steht der menschliche Körper und die Methoden seiner Verbesserung und Veränderung sowie das Verhältnis zwischen Tod und Körper. Hurtzig beschreibt das Ereignis als eine Installation mit strenger Choreografie, welche aber die Überraschungsmomente der menschlichen Interaktion nicht unterbinden kann und soll. Ein spannendes Projekt, das für Menschen mit lettischen, russischen, englischen und deutschen Sprachkenntnissen offen ist.

Wann: 5.April 2014

Im Fokus: Die Wölfe der lettischen Volksmusik

von Aija Kaukule

Musik mit einem heidnischen Code

Der für einen nicht Lettisch-Sprechenden schwer aussprechbare Name Dzelzs Vilks (Eisenwolf auf Deutsch) gehört einer der bekanntesten lettischen Rockgruppen, die aus der Independent-Szene Lettlands der frühen neunziger Jahre kommt. Sie ist fast die einzige unter den damals gegründeten lettischen alternativen Musikgruppen, der es gelungen ist aus dem Untergrund aufzutauchen und seit der Jahrtausendwende immer mehr an Popularität zu gewinnen.

Auf dem Weg der Vier-Mann-Band fand eine unglaubliche Verwandlung statt. Anfangs spielten sie wilde Metal-Musik, mit Einflüssen von Punk und industrieller Musik. Dann kam die Zeit als breitere Fankreise durch melodisch-rockige Pop-Hits angelockt wurden, darunter auch die Hymne der lettischen Eishockeymannschaft „Dinamo“, die jeder Lette von jung bis alt mitsingen kann. Sogar das Lied mit dem wiederkehrenden Vers im Refrain „Uija uija nikni vilki“ (Uija Uija böse Wölfe, wobei „uija“ ein selbst erdachtes Wort ist) hält manch einer für ein lettisches Volkslied. Es gibt sogar einen Witz unter den lettischen Musikfans zu diesem Lied. Die Welt hat „angry birds“, aber wir Letten haben unsere „angry wolfs“.



gehört einer der bekanntesten lettischen Rockgruppen, die aus der Independent-Szene Lettlands der frühen neunziger Jahre kommt. Sie ist fast die einzige unter den damals gegründeten lettischen alternativen Musikgruppen, der es

„Der eiserne Wolf beißt seine Zähne in immer neue Beute“ schrieb vor einigen Monaten die lettische Tageszeitung „Diena“. Das heißt, dass das scheinbare Missverständnis mit dem Volkslied nicht weit von der Wahrheit entfernt ist, da Dzelzs Vilks in den letzten Jahren immer öfter tatsächlich lettische Volkslieder (dainas) neben ihrer rockigen Musikrichtung für Songtexte und Inspiration ihrer Musik nutzt.

Das Ergebnis dieser Leidenschaft, wie die Musiker das Befassen mit den lettischen dainas selbst nennen, sind schon drei Musikalben, die unter starkem Einfluss der lettischen Volksmusik-Tradition entstanden sind. Die Experimente waren erfolgreich. Die Band bekam den Lettischen Musikrekordpreis und war für den Preis zweimal nominiert.

Das Lied „Saulite“ wählte die Expräsidentin Lettlands Vaira Vike-Freiberga als Musikbeilage zu ihrem Buch „Saules dainas“. Das neueste Studioalbum, das Ende 2013 mit dem Titel „Kalabad“ herauskam, ist mehr denn je unter dem Einfluss der lettischen Volksmusik und traditioneller Texte entstanden. Bei der Aufnahme des neuen Albums verwandelte sich sogar das bisherige Rock-Quartett in ein kleines Orchester aus mehreren Musikern. Die Männer nahmen sogar eine Sängerin und eine Geigerin



Bild: Dzelzs Vilks

in ihre Gruppe auf. Diesmal ist anstatt elektrischer Gitarrenriffs, melodischer Synthesizer und massiven Schlagzeugs nun eine Variation akustischer Instrumente (Mandoline, Banjo, Geige, Kontrabass, Perkussion) und elektronischer Musik zu hören.

„Wir haben unserem kleinen Orchester den Namen New Midsummer Orchestra gegeben, da wir es in der Zeit der Sommersonnenwende gegründet haben“, erzählen die Musiker.

„Das breite Bedeutungsfeld der Sonnenwende mit der besonderen heidnischen Energie der Fruchtbarkeit, der Magie der kürzesten Nacht des Jahres, wo Liebe, Feier, Sonnenkult in einem zusammenfließen, wird in unseren Liedern widergespiegelt. Wir versuchen die Codes, die unsere dainas enthalten, auf die Art und Weise zu den Leuten zu bringen, wie diese Texte uns selber ansprechen“, erklären die Musiker. Obwohl die Lieder auf lettisch gesungen werden, sprechen sie auch das Publikum des ganzen Baltikums an.

„Dzelzs Vilks hat eine Eigenschaft, die den Post-Folkgruppen fehlt – die Wildheit und die Authentizität der Sündhaftigkeit“, schreibt eine Kritikerin der Märzangabe des lettischen Musikjournals „Muzikas Saule“.

„Es war eine Ehre für uns, dass unser Orchester zur offiziellen Eröffnung des Kultursommerhauses ‚Esplanade 2014‘, einer wichtigen Kulturinsel Rigas, ein Konzert spielen durfte. Die gute Freundschaft mit der Kulturhauptstadt wird damit nun fortgesetzt. Im Januar wurden die Eröffnungskonzerte unseres neuen Albums ‚Kalabad‘ Teil des offiziellen Kulturprogramms 2014 von Sigulda, dem offiziellen Partner von Riga 2014. Ein schönes Ereignis im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadt liegt noch vor uns. Am 30. April 2014 werden wir ein

Konzert in Riga, in der ‚Sapnu Fabrika‘ in Zusammenarbeit mit Sigulda als Partner der Kulturhauptstadt Europas organisieren. Endlich findet ein Konzert statt, das unsere von den lettischen dainas inspirierte künstlerische Tätigkeit als ein Ganzes zusammenbringt,“ erzählt Juris Kaukulis, der Frontman, Sänger und Textautor der Gruppe.



Bild: Dzelzs Vilks

Olga Zitluhina ist eine ungewöhnliche Aufführung mit dem Titel ‚Moved By Brand‘ (Lettisch - Ara). Es ist eine Kombination aus Musik, zeitgenössischem Tanz und Dramaturgie von Henrik Ibsen - das Ganze aber fast ohne Text! Dzelzs Vilks spielt dabei gemeinsam mit 15 Tanzkunst-Studenten der Lettischen Kulturakademie. Das Konzept der Aufführung hat bei einer Konkurrenz von 90 Projekten das internationale Ibsen Stipendium gewonnen. Die nächsten beiden Aufführungen finden am 18. und 19. Mai in Riga, in der Zirgu pasts (Pferdepost) statt. Man kann aber schon jetzt nur auf zusätzliche Aufführungen hoffen, da die Eintrittskarten ausverkauft sind.

Experimentierfreude

„Wir folgen nicht einem vorbestimmten Rahmen des Genres, sondern experimentieren immer weiter, auch in verschiedenen Feldern,“ sagt Juris. Trotz seiner Popularität nimmt Dzelzs Vilks an immer neuen, oft nicht kommerziellen Projekten teil.

Vor einigen Jahren startete die Gruppe, die schon Erfahrungen auf der Theaterbühne (als Musikautoren und Schauspieler zweier Theaterstücke des Daile-Theaters) gesammelt hat, eine langfristige Zusammenarbeit mit der lettischen Choreografin des zeitgenössischen Tanzes Olga Zitluhina. Sie führte die Rocker 2010 sogar als Musikautoren auf die Bühne der Lettischen Nationaloper.

Das aktuelle Projekt von Dzelzs Vilks gemeinsam mit

Glückwunsch fällig!



Bild: Bruno Möhler/pixelio.de

Im März haben Geburtstag:

| | |
|--------------------------------------|----------|
| 2. Lana Daniela | (5. Jg.) |
| 6. Liga Gravite | (4. Jg.) |
| 6. Prof. Dr. Dr. h. c. Hermann Rauhe | |
| 14. Suse Engelhardt | (3. Jg.) |
| 15. Ilze Lasmane | (3. Jg.) |
| 20. Dace Krejere | (1. Jg.) |
| 21. Inguna Almbauere | (5. Jg.) |
| 23. Uldis Makulis | (4. Jg.) |
| 30. Maren Steinkamp | (5. Jg.) |

Im April haben Geburtstag:

| | |
|-----------------------|------------------------|
| 8. Baiba Gabranova | (3. Jg.) |
| 9. Nadja Cornelius | (3. Jg.) |
| 11. Igors Vladimirovs | (3. Jg.) |
| 14. Robin Möser | (6. Jg/ Gastsemester) |
| 17. Stefan Kauhaus | (2. Jg./ Gastsemester) |
| 21. Marija Makejeva | (6. Jg.) |
| 22. Christin Bär | (Gast 7. Jg.) |
| 23. Mario Zetsche | (4. Jg.) |
| 27. Sabine Ozolina | (6. Jg.) |

Impressum

Latvijas Kultūras akadēmija
Internationales Kultur- und Medienmanagement

Vi.S.d.P.: Sophie Beutling
Redaktion: Prof. Dipl.- Bibl. Prof. h.c. Klaus
Peter Nebel, Sophie Beutling, Anke-Edith
Borscheid

Bilder: Natalia Raaben (NR)

Gestaltung/Layout: Natalia Raaben

Bildrechte liegen bei der Redaktion.

Ludzas iela 24
Rīga, LV-1003

Mail: mailausriga@yahoo.com
www.kulturmedien-riga.de